

Gemeinderat Männedorf: Legislaturziele 2010–2014

1. Gemeindeentwicklung
2. Bildung
3. Kultur, Sport und Freizeit
4. Sicherheit
5. Soziales und Gesundheit

6. Umwelt, Energie und Wasser
7. Verkehr
8. Wirtschaft und Arbeit
9. Finanzen
10. Behörden und Gemeindepersonal



Liebe Mänedörflerinnen, liebe Mänedörfler

Vor gut einem Jahr haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger die neuen Gemeindebehörden gewählt. Inzwischen haben sich die Mitglieder des Gemeinderats in ihre Dossiers eingearbeitet und die Ziele formuliert, die sie als Gesamtgremium in der Amtszeit bis 2014 erreichen möchten.

Durch den Bau des Gemeindesaals, das neue Pflegefinanzierungsgesetz, den Ausbau des Spitals und die Schaffung neuer Schulräume kommen grosse finanzielle Belastungen auf Mänedorf zu. Da der Gemeinderat am bestehenden, attraktiven Steuerfuss festhalten will, muss er die Investitionen auf das Notwendige beschränken. Umso genauer hatten die Behördenmitglieder abzuwägen, welche Ziele tatsächlich nötig und auch realisierbar sind.

Auf den folgenden Seiten sind die Ziele zusammengefasst. Sie folgen zehn Leitsätzen, welche die grundsätzliche Richtung der Gemeindepolitik weisen.

Wenn eine Gemeindebehörde ihre Ziele der Bevölkerung offenlegt, rechnet sie damit, dass sie am Ende ihrer Amtszeit daran gemessen wird. Diesem Druck setzt sich der Gemeinderat bewusst aus und nimmt ihn als Ansporn, die Ziele konsequent zu verfolgen.

Ihr Gemeinderat

R. Eberli, T. Zwicker, D. Halder,
U. Kuhn, E. Labhard, A. Thouvenin,
G. Fabris, T. Lüthi, H. Burkhardt
(v.l.n.r.)





1. Gemeindeentwicklung

Leitsatz: Männedorf ist aufgrund seiner bevorzugten Seelage ein attraktiver Wohn- und Arbeitsort. Die damit verbundene Lebensqualität wird erhalten und gezielt verbessert. Das Bild einer stadtnahen Gemeinde mit Dorfcharakter ist zu festigen und zu pflegen.

Wo steht Männedorf im Jahr 2030? Die Antwort will der Gemeinderat nicht dem Schicksal überlassen. Um die Weichen rechtzeitig in die gewünschte Richtung zu stellen und unnötige Umwege zu vermeiden, nimmt er eine Zielsetzung in Angriff, die weit über die laufende Legislatur hinausreicht. Eine Zieldefinition, die den Herausforderungen der Zukunft Rechnung trägt. In Zusammenarbeit mit allen Abteilungen wird der Gemeinderat Schlüsselthemen wie Demografie, Verkehrs- und Siedlungsentwicklung identifizieren.

Fachpersonen werden helfen, die Trends in diesen Bereichen zu analysieren und ihre Auswirkungen bis zum Jahr 2030 zu prognostizieren. Anhand dieser Trends formuliert der Gemeinderat einen SOLL-Zustand, eine Vision für das Männedorf der nahen Zukunft. So werden Entwicklungsdefizite und Handlungsspielräume erkennbar, und entsprechende Massnahmen können frühzeitig eingeleitet werden.



Belebtes Zentrum Leue

Für eine «stadtnahe Gemeinde mit Dorfcharakter», wie es im Leitsatz heisst, sind Begegnungsorte unabdingbar. Ein solcher Ort ist das neue Zentrum Leue. Bereits haben die ersten Mieter ihre Räume bezogen. Im Juli 2011 wird die Gemeinde den Neubau offiziell mit einem Fest für alle Einwohner und Einwohnerinnen einweihen. Das Zentrum soll auch nach dem Fest ein belebter Ort bleiben. Dazu beitragen will der Gemeinderat mit einem Markt auf dem Leue-Platz, den er in Zusammenarbeit mit Landwirten aus der Region, dem Gewerbe und Vereinen initiiert. Zunächst soll er zweimal jährlich durchgeführt werden. Zusätzlich wird der Gemeinderat weitere Angebote und Aktivitäten für ein lebendiges Zentrum prüfen.

Einschränkung der Südanflüge

Unerfreulich auf die Gemeindeentwicklung wirken sich die Südanflüge aus, die vor acht Jahren eingeführt wurden. Viele Einwohner und Einwohnerinnen fühlen sich durch den Fluglärm in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt. Dem Gemeinderat ist es ein Anliegen, dass der Widerstand gegen die Südanflüge aufrechterhalten bleibt. Zu diesem Zweck unterstützt er die Kampagne Fluglärmforum Süd weiterhin finanziell.



2. Bildung

Leitsatz: Männedorf hat eine zeitgemässe Schule, die alle Schüler/innen entsprechend ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen fördert und fordert, die Wert legt auf durch Offenheit, Vertrauen, Respekt und Anstand geprägte Zusammenarbeit zwischen Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen, Eltern und weiteren Beteiligten, die sich aktiv mit Schulentwicklung und -qualität auseinandersetzen.

In jeder Legislatur legt die Schulpflege die Schulprogramme für die nächsten vier Jahre fest. Die Programme 2007–2011 sind inzwischen ausgewertet. Die Menge an Vorhaben war enorm. Deshalb geht es in den kommenden Jahren vor allem darum, Erreichtes zu sichern und Angefangenes zu Ende zu bringen. Die Schülerpartizipation zum Beispiel, die in den letzten Jahren an allen Schulen eingeführt wurde, soll nun als definierter Standard verankert werden.

Weiterhin beschäftigen wird die Schulpflege das Thema Schulraumplanung. Dass aufgrund wachsender Schülerzahlen zusätzlicher Platz benötigt wird, zeichnete sich schon länger ab.

Nachdem die Gemeindeversammlung den Projektierungskredit für das Mehrzweckgebäude Blatten im Dezember 2010 bewilligt hat, rechnet die Schul-

pflege damit, dass die neuen Räumlichkeiten im Idealfall 2014 bezogen werden können. Kindergarten, Unterstufe, Mittelstufe und Oberstufe werden weiterhin als geografisch und organisatorisch einzelne Schuleinheiten geführt. Ziel ist es, in den nächsten 15 Jahren folgende Leistungen in allen Zentren einzuführen: therapeutische und sonderpädagogische Angebote, musikalische Grundausbildung, Schulsozialarbeit und Betreuung in den Schülerclubs. In die Umsetzungsphase kommt die Zusammenführung der schul- und familienergänzenden Angebote. Kinderkrippe und Schülerclub werden per Sommer 2011 unter dem Dach der Gemeinde fusioniert.

Die vollständigen Schulprogramme können ab August 2011 auf der Internetseite der Schule eingesehen werden.



3. Kultur, Sport und Freizeit

Leitsatz: Kultur-, Sport- und Freizeitaktivitäten haben im Gemeindeleben einen hohen Stellenwert und werden zusammen mit der Bevölkerung, den Vereinen und Kulturschaffenden gefördert.

Identität durch Kunstschaffen

Männedörfler Kulturschaffende drücken stellvertretend für die Bevölkerung ihr Lebensgefühl und ihre Wahrnehmung des Zeitgeists aus. Der Gemeinderat unterstützt diesen Beitrag zu einer verbindenden Identität. So verleiht er einmal pro Amtsdauer einen Kultur- und einen Kulturförderpreis oder lässt den Aufdorf-Kreisel jährlich von immer wieder anderen kreativen Männedörflern neu gestalten. Nun möchte er auch die jungen Literaten in der Gemeinde fördern. Ein Literaturwettbewerb im Jahr 2012 soll sie bei ihren ersten Gehversuchen ermutigen.

Erholungsort Pfruenderhaab

Besonders erfreut ist der Gemeinderat, wenn sich die jüngsten Mitglieder der Gesellschaft für ein attraktives Freizeitangebot einsetzen. Deshalb sind ihm die Jugendlichen, die 2007

mit über 700 Unterschriften von Stimmbürgern und Stimmbürgerinnen einen Skaterplatz gefordert haben, noch in lebhafter Erinnerung. Seither setzt er sich dafür ein, dass ihr Anliegen umgesetzt werden kann. Allerdings hat es sich als fast unmöglich herausgestellt, einen geeigneten Standort zu finden.

Noch in Diskussion ist der Platz an der Pfruenderhaab. Sowohl der Gemeinderat als auch der Kanton sehen in der gesamten Anlage noch nicht genutztes Potenzial schlummern. Der Gemeinderat wird nun zusammen mit dem Kanton und den Anliegern und Anliegerinnen ein Nutzungskonzept erstellen, das die Bedürfnisse der Skater, aber auch jene von Familien und anderen Erholungssuchenden berücksichtigt. Anschliessend will er Massnahmen für die Umsetzung in die Wege leiten.



4. Sicherheit

Leitsatz: Die Sicherheit der Bevölkerung wird durch institutionelle Zusammenarbeit gefördert.

Der Gemeinderat hat sich in den letzten Jahren intensiv mit dem Thema Sicherheit beschäftigt. Ein Beispiel dafür ist die R.E.S.P.E.K.T.-Kampagne gegen Littering und Vandalismus. Die Präsenz einer privaten Sicherheitsfirma bei der Ankunft von Nachtzügen, die Beleuchtung öffentlicher Plätze, Aufräumaktionen wie der «Fötzelitag», mehr Abfalleimer, die Belegung sensibler Orte und Workshops wie «Zivilcourage im öffentlichen Raum» haben zu einer Entspannung der Problematik geführt. Die Kampagne ist nun abgeschlossen, doch die Haltung, angesichts von Vandalismus und Littering hinzuschauen und zu reagieren, wird die Gemeindepolitik weiter prägen.

Polizei, Schule und Jugendarbeit werden noch enger zusammenarbeiten, um sich im Umgang mit Jugendlichen gegenseitig besser unterstützen zu können. Regelmässige gemeinsame Sitzungen gewährleisten, dass Informationen ausgetauscht werden. Dieses Zusammenrücken soll im Sinne der Kampagne jedoch nicht in erster Linie der Repression dienen, sondern sinnvolle Lösungen für Alternativen ermöglichen.



5. Soziales und Gesundheit

Leitsatz: Eine aktive und zielgerichtete Prävention unterstützt die Entwicklung einer sozial gesunden Gesellschaft.

Die Männedörfler Bevölkerung ist ein buntes Gemisch aus Familien und Alleinstehenden, Menschen verschiedener Nationalitäten und aller Generationen. Der Gemeinderat möchte möglichst vielen Bedürfnissen gerecht werden. In der laufenden Legislatur legt er den Fokus auf die Alters- und auf die Jugendpolitik, weil in diesen Bereichen Handlungsbedarf besteht.

Alterspolitik

Das am 1. Januar 2011 in Kraft getretene Pflegefinanzierungsgesetz stellt eine Herausforderung dar – auch in organisatorischer Hinsicht. Die Umsetzung ist in allen Alters- und Pflegeheimen in Männedorf und in der Spitex in vollem Gange. Noch in diesem Jahr sollen die Auswirkungen des neuen Gesetzes analysiert werden. Bis September 2013 soll geklärt sein, wie sich das gemeindeeigene Alters- und Pflegeheim Allmendhof weiter-

entwickelt und welche Rolle die Spitex bei der Nutzung von Synergien spielen kann.

Aufgrund der demografischen Entwicklung Männedorfs, der steigenden Wohnkosten in der Region und des neuen Pflegefinanzierungsgesetzes wird «Wohnen im Alter» zu einem zentralen Thema. Die Heimkommission des Allmendhofs, die Alterskommission und die Spitex erarbeiten bis Frühling 2013 Lösungen, so dass der Gemeinderat die nötigen Investitionen vorbereiten kann.

Lösungen müssen gegebenenfalls auch für die Stiftung Seniorenwohnungen an der Haldenstrasse 60 gefunden werden. Die als 1-Zimmer-Studios konzipierten Alterswohnungen entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen. Passende Wohnungen sind auf dem ganzen Gemeindegebiet



knapp geworden. Es gilt deshalb abzuklären, wie die Investitionen in den vorhandenen Wohnraum vorfinanziert und aus den Betriebseinnahmen amortisiert werden können und wer als Investor in Frage kommt.

Jugendpolitik

In den vergangenen Jahren hat sich der Gemeinderat intensiv mit den Anliegen der Jugendlichen auseinandergesetzt. Er genehmigte ein von einer Projektgruppe der Sozialbehörde erarbeitetes Jugendförderungskonzept, aus dem bereits einige Massnahmen umgesetzt sind. So hat die Gemeinde seit Oktober eine Jugendbeauftragte, die sich strategisch und operativ in die Jugendarbeit einbringt. Nun will der Gemeinderat, wie im Konzept vorgesehen, den Jugendlichen auch Räume zur Verfügung stellen, in denen sie unabhängig von Elternhaus, Schul- oder Lehrbetrieb ihren Platz und ihren Stellenwert in der Gesellschaft finden können.

Eine Machbarkeitsstudie hat gezeigt, dass sich die Liegenschaft in der Pfruenderhaab als Jugendhaus eignet. Um sie als Jugendhaus nutzen zu können, muss sie umgebaut werden. Auch eine Renovation ist nötig. Die Gemeindeversammlung wird über die Umnutzung entscheiden.



6. Umwelt, Energie und Wasser

Leitsatz: Der sorgfältige Umgang mit Ressourcen und Massnahmen zur Erhaltung des Landschaftsbilds, der Erholungsräume und zum Schutz von Natur und Umwelt werden gefördert.

Männedorf soll Energiestadt werden. Einen Beitrag leistet der Gemeinderat dadurch, dass er die Gemeinde-Liegenschaften nachhaltig bewirtschaftet und die Nachhaltigkeitskriterien einer jährlichen Prüfung unterzieht. Ausserdem wird der Gemeinderat für die Liegenschaftenverwaltung verbindliche Standards für Neubauten und Erneuerungen ausarbeiten. Die ersten Liegenschaften, die diesen Standards gerecht werden, sind der neue Gemeindegemeinschaftssaal im Zentrum Leue und das geplante Mehrzweckgebäude Blatten.

und Handlungsspielräume in der Gesetzgebung analysieren, um ein Revisionskonzept mit detaillierten Zielvorgaben für die Raumplanung und das Bauwesen zu erstellen. Es werden zum Beispiel Fragen geklärt, wie man Anreize für Minergiebauten und -sanierungen oder auch für die Nutzung alternativer Energien schaffen kann. Die Bau- und Zonenordnung wird dann gemäss den Zielsetzungen überarbeitet und der Gemeindeversammlung vorgelegt.

Nachhaltiges Bauen fördern

Der Gemeinderat will die Erneuerung und Sanierung des Männedorfer Gebäudebestands für eine effiziente Energienutzung fördern. Die Bau- und Zonenordnung muss deshalb den aktuellen Nachhaltigkeitsstandards angepasst werden. Der Gemeinderat wird Männedorfs Voraussetzungen



Infrastruktur

Durch die fortschreitende Strommarkt-Liberalisierung wird der Kostendruck auf die kommunalen Werke steigen. Um ihre Existenz längerfristig zu sichern, sucht die Abteilung Infrastruktur nach zusätzlichen Geschäftsfeldern. In Frage kommen Wärmeversorgung, Beratungs-Dienstleistungen, Datennetze und Dienstleistungen für andere Gemeindewerke in der Region wie etwa Pikett- und Kundendienst. Für diese allfälligen neuen Geschäftsfelder wird ein Kosten-Nutzen-Nachweis erarbeitet.

Friedhof

Der Friedhof ist mehr als ein Ort für die Toten. Als Park ist er für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten ebenso wichtig wie für Menschen, die mitten in der Gemeinde einen Ort der Ruhe suchen. Die Friedhofshalle bedarf dringend einer Renovation. Da der Wunsch nach einer geschlossenen Abdankungshalle immer lauter wird, ist auch eine Neugestaltung denkbar. Ein Leitsystem soll die Orientierung in der Anlage erleichtern.

Da sich einige Rahmenbedingungen verändert haben, ist auch eine Revision der Friedhofsverordnung nötig. Da die Gesundheitskommission, welcher der Friedhof bisher unterstand, nicht mehr existiert, müssen die Verantwortlichkeiten neu verteilt werden. Dazu kommt die Handhabung neuer Grabarten wie Urnenplattengräber und Paargräber.



7. Verkehr

Leitsatz: Männedorf verfügt über ein siedlungsverträgliches Strassennetz und fördert den öffentlichen und privaten nicht motorisierten Verkehr.

Wegen Männedorfs exponierter Lage am See zwischen Zürich und Rapperswil bleibt der Verkehr für den Gemeinderat eine ständige Herausforderung. Ein gutes öffentliches Verkehrsnetz, das die beiden Städte, das Oberland und das andere Seeufer erschliesst, ist ein wichtiger Bestandteil der Lebensqualität. Nicht minder wichtig ist es, dass der motorisierte Verkehr auf gut unterhaltenen Strassen fließen kann und sich in einem für ein Siedlungsgebiet erträglichen Rahmen hält.



8. Wirtschaft und Arbeit

Leitsatz: Der Gemeinderat schafft geeignete Rahmenbedingungen, um erfolgreiche wirtschaftliche Aktivitäten zu ermöglichen.

Der Kristallhersteller Swarovski hat seinen Sitz nach Männedorf verlegt. Die transparente Bauweise des neuen Gebäudes auf dem ehemaligen Siemens-Areal ermöglicht den Blick auf Hunderte von Schreibtischen. Doch auch im Gemeindezentrum werden Arbeitsplätze generiert. Das Zentrum Leue, das im Juli 2011 offiziell eingeweiht wird, bietet Platz für diverse Geschäfte und Dienstleistungsbetriebe.

Damit Männedorf für Unternehmungen ein attraktiver Wirtschaftsstandort bleibt, sollen die Rahmenbedingungen für das Gewerbe weiter verbessert werden. Mit einem jährlichen Wirtschaftsapéro will der Gemeinderat weiterhin den Kontakt zu Industrie und Gewerbe pflegen. Ebenso wichtig sind ihm Ausbildungsmöglichkeiten für junge Menschen. Er unterstützt deshalb ein entsprechendes Projekt der Lehrstellenförderung Bezirk Meilen.



9. Finanzen

Leitsatz: Der Gemeinderat verpflichtet sich zu einer transparenten und nachhaltigen Finanzpolitik mit dem Ziel eines mittelfristig ausgeglichenen Finanzhaushalts und eines, gemessen an der Finanzkraft, attraktiven und konkurrenzfähigen Steuerfusses.

Auf die Gemeinden des Kantons Zürich kommen einige finanzielle Belastungen zu. Damit Männedorf trotzdem weiterhin über einen attraktiven Steuerfuss verfügt, stellt der Gemeinderat sicher, dass die Ausgaben pro Kopf nicht weiter ansteigen. Sein Ziel ist, dass die Bruttoaufwendungen pro Einwohner – korrigiert um die Abschreibungen, den Finanzausgleich und die internen Verrechnungen – in der laufenden Rechnung während der Legislaturperiode höchstens um 80 Prozent der Teuerung zunehmen. Zu diesem Zweck wird der Gemeinderat jedes Jahr verbindliche Ziele für die Budgetierung auf der Basis des vorjährigen Finanzplans vorgeben. Er wird die Investitionen auf das für die Entwicklung der Gemeinde Notwendige beschränken. Sämtliche Aufgaben der Gemeinde werden ab nächstem Jahr alle zwei Jahre auf ihr Kosten-Nutzen-Verhältnis überprüft.

Regelung für Spenden und Sponsoring

In Zukunft soll es einheitliche Grundlagen geben, nach denen der Gemeinderat Gemeindebeiträge an lokale und regionale Vereine und Institutionen leistet. Sämtliche Leistungen sollen durch die Finanzabteilung koordiniert werden. Auch für die Entwicklungs- und Katastrophenhilfe im In- und Ausland inklusive Patenschaften wird die Finanzabteilung interne Richtlinien erlassen.



10. Behörden und Gemeindepersonal

Leitsatz: Behörden und Gemeindepersonal arbeiten partnerschaftlich zusammen und erbringen ihre Leistungen bürgerfreundlich, wirksam und wirtschaftlich.

Was noch vor wenigen Jahren undenkbar war, ist heute gang und gäbe: dass Gemeinden bestimmte Dienstleistungen in Kooperation anbieten. So erfüllt das Zivilstandsamt Männedorf seit 2003 die entsprechenden Aufgaben auch für Oetwil am See. 2009 haben sich Meilen und Uetikon angeschlossen, 2011 Stäfa und Hombrechtikon. Auch das Betreibungsamt bietet seine Leistung anderen Gemeinden an. So ist es für Oetwil am See und Uetikon zuständig. Seit es im Februar 2011 an die Bahnhofstrasse 12 gezogen ist, hat es ausreichend Platz, um bei Bedarf die Betreibungsämter weiterer Gemeinden zu integrieren.

Umbau des Gemeindehauses

Um das Gemeindehaus für die Bürgerinnen und Bürger attraktiver zu machen, wurde es 2010 behindertengerecht umgebaut. Es ist neu mit einem Lift ausgestattet, und im freundlich gestal-

teten Entree wurde ein Empfangsschalter eingerichtet. Demnächst soll dort auch ein öffentlich zugänglicher PC mit Internetanschluss zur Verfügung stehen.

Internetseite

Auch virtuell findet man sich in Männedorf gut zurecht. Die übersichtliche Internetseite der Gemeinde bietet umfangreiche Informationen zu Politik, Verwaltung, Freizeit, Kultur, Gesundheit, Wirtschaft, Schulen und Kirchen an. Als erste Gemeinde im Bezirk ermöglicht Männedorf ausserdem den Zugang zu einem Benutzerkonto mittels SuisseID. Dieser Personalausweis für die virtuelle Welt ermöglicht den Nutzern, sich online zu identifizieren. Auch als elektronische Unterschrift kann die ID verwendet werden. So kann sie beispielsweise genutzt werden, um bei der Gemeinde online einen Betreibungsregistrauszug zu bestellen. www.maennedorf.ch



Herausgeber
Redaktion
Gestaltung
Fotos

Druck
Copyright

Gemeinderat Männedorf
Wortwal Nadja Belviso, Männedorf
Timecom AG, Uster
Michael Trost, Uetikon
Roli Walter, Männedorf
Adrian Vollenweider, Männedorf
Fotorotar, Egg
Gemeinde Männedorf, 2011